

Sehr geehrte Fr. Ministerin Nonnemacher,

mein Name ist Hans Joachim Richter und ich habe zusammen mit Fr. Zillmann auf der Kampagnenplattform change.org die Petition [Katastrophe im brandenburgischen Nationalpark Unteres Odertal bei Schwedt](#) erstellt.

Wir, das sind die Petenten Andrea Zillmann und ich, Hans Joachim Richter, sowie die Mitunterzeichner fordern darin den Zaun so zu versetzen (oder sogar einen Teil des gesamten Zaunes zu entfernen) dass die Wildtiere nicht mehr ertrinken oder sich das Genick oder andere Gliedmaßen brechen können.

Über 107 000 Menschen haben diese Petition bereits unterschrieben.

Ich möchte Sie hiermit um eine öffentliche Stellungnahme zur Petition und der gestellten Forderung bitten, die auch auf der Petitionsseite als Entscheidungsträgerantwort veröffentlicht und den Unterzeichner*innen per Mail zugesendet wird.

Ich zitiere hier einmal aus unserer Petition:

Zitat

Gestattet seien auch hier die Fragen, dürfen Zäune eigentlich generell in einem [Natura 2000 Gebiet](#) gezogen werden? Denn zweifelsohne ist das [Untere Odertal so ein Gebiet](#).

Wenn hier aber Zäune gezogen werden, müssen die dann nicht der [UVP \(Umweltverträglichkeitsprüfung\)](#) und dem [FFH \(Flora-Fauna-Habitat\)](#) entsprechen? (Erklärung zur [FFH Verträglichkeitsprüfung](#))

Wobei hier sicherlich auch zu beachten ist, das hier von einem Überflutungsgebiet der Oder die Rede ist.

Sterben infizierte Wildschweine in diesem Gebiet, [kann es eventuell durch das Wasser sogar zu einer schnelleren Ausbreitung der ASP kommen?](#)

Wurde auf diese Aspekte gar nicht geachtet?

Zitat Ende

Auch der Wildtierschutz Deutschland e.V. hat sich [mit diesen Fragen auseinandergesetzt](#) und wird sich mit Rechtsexperten der Tier- und Naturschutzverbände hinsichtlich einer weiteren Vorgehensweise beraten!

Des Weiteren würden ich gerne von Ihnen wissen,

ob Werte Ihrer Partei, Bündnis 90/Die Grünen, wie Tier - und Naturschutz, bei dieser Entscheidung, zur Erstellung des Zaunes in diesem einmaligen Flora und Fauna Habitat überhaupt keine Rolle mehr spielen?

Schauen Sie wirklich zu, ohne konkrete Maßnahmen zu ergreifen, wie hier Wildtiere gezielt an diesem ASP Zaun zu Tode kommen.

Ich werde Ihnen **nicht** unterstellen, dass es so geplant war, aber jetzt wo man sehenden Auges vor dieser Fehlentscheidung steht, sollte dringlichst etwas unternommen werden.

Dabei ist hier nicht die Rede von irgendwelchen kosmetischen Entscheidungen, wie den Zaun auf 80 Zentimeter zu kürzen, oder irgendwelchen wenig hilfreichen Einschnitten.

Der Zaun muss versetzt oder ein Teil entfernt werden.

Die Presse, das Fernsehen, Social Media berichten darüber, die Naturschutzverbände, die Tierschutzverbände, selbst die Jägerschaft kritisiert Ihr Vorgehen und stellt es mit diversen handfesten Argumenten in Frage. Selbst von der [TU Dresden kommt eine, sehr gut formulierte, kritisierende Stellungnahme zu Ihrer Maßnahme.](#)

Nicht zu vergessen, wir, die Petenten und unsere über 107 000 Mitunterzeichner, kritisieren die Maßnahme und machen gleichzeitig Vorschläge, diese unerträgliche Situation zu entschärfen.

Warum gehen Sie darauf nicht ein? Zählen für Sie als Volkvertreter die Bedenken, die Anteilnahme und die Empathie der Bürger an diesem Tierleid nichts?

Bedenken Sie bitte NICHT ALLE MITTEL WERDEN DURCH DEN ZWECK GEHEILIGT

Sinnvoll wäre gewesen, die Schweinehalter von Freilandschweinen mit doppelten Zäunen zu unterstützen, Hygienemaßnahmen der Bauern und Zuchtbetriebsbetreiber zu unterstützen, eine strenge Kontrolle an Rastplätzen und anderen Orten, wo eventuell kontaminierte Lebensmittel eingeführt (und eventuell weggeworfen) werde etc. Das nennt man die Ursachen bekämpfen (nicht die Auswirkungen). Warum wird nicht hier mehr getan, anstatt ein Naturschutzgebiet einzuzäunen?

Ich fasse die Fragen noch einmal zusammen:

- Verlieren Werte, wie Tier – und Naturschutz ihre Gültigkeit, wenn man in Regierungsverantwortung steht?
- Entspricht es den EU Vorgaben so einen Zaun in einem Naturschutzgebiet der Kategorie Natura 2000 zu errichten, vor allen Dingen wenn es sich um ein Überflutungsgebiet der Oder handelt und es dadurch zur Todesfalle für Wildtiere wird.
- Entsprüchen die Zäune dem UVP (Umweltverträglichkeitsprüfung) und dem FFH (Flora-Fauna-Habitat) Standards?

- Warum werden die Schweinehalter von Freilandschweinen nicht mit doppelten Zäunen unterstützt (z.B. mit dem Zaun aus dem Naturschutzgebiet)?
- Warum unterstützen Sie keine Hygienemaßnahmen der Bauern und Zuchtbetriebsbetreiber?
- Warum gibt es keine strenge Kontrolle an Rastplätzen und anderen Orten, wo eventuell kontaminierte Lebensmittel eingeführt (und weggeworfen) werden?
- Wollen Sie wirklich weiter zusehen ohne konkrete Abhilfe zu schaffen, wie hier durch den ASP Zaun Wildtiere zu Tode kommen?

Ich würde es sehr begrüßen, wenn Sie auf die Fragen eine Entscheidungsträgerantwort zu der Petition zur Verfügung stellen würden.

Danke!

Mit freundlichen Grüßen
Hans Joachim Richter